

falstaff

LIVING

WOHNEN IM WANDEL
DIE SUCHE NACH
MEHR STABILITÄT

INTERVIEW
STAR-DESIGNER
KEN FULK IM TALK

WINTER-HIDEAWAYS
WO WALD UND NATUR
PROGRAMM SIND

FEST DER GEFÜHLE

WENN INTERIOR UND ACCESSOIRES MEHR ALS NUR DEKO SIND



Familiendition

Zusammen mit seiner Nichte leitet Norbert Bretz heute das Unternehmen seines Urgroßvaters. Studiert hat er BWL, den Designhunger stillt er auf Reisen durch die ganze Welt. bretz.de

KUSCHELIGE REVOLUTION

Der Polstermöbelhersteller Bretz feiert in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Norbert Bretz über funky Formen als Befreiungsschlag, schimmernde Velours aus Italien und warum im neuen Sofa »Manyara« ein ganzes Universum steckt. **INTERVIEW** ULRIKE WILHELM

LIVING Herzlichen Glückwunsch zum 130. Geburtstag Ihres Unternehmens. Wie fühlt es sich an, auf eine so lange Firmengeschichte zurückzublicken?

NORBERT BRETZ Vielen Dank! Für uns als Familie ist es wie ein großes Kapitel, das über Generationen hinweg gemeinsam geschrieben wurde. Dieser Meilenstein zeigt uns, dass es sich lohnt, eigene Wege zu gehen und dabei nie den Spaß zu verlieren. Wir sind dankbar für alle Menschen, die Teil dieser Reise waren und sind, und freuen uns auf das, was noch kommt!

Welche sind Ihre frühen Erinnerungen an den Betrieb?

Das Haus meiner Kindheit stand direkt auf dem Firmengelände, sodass ich dort praktisch

Komfort, der sitzt

Bei Bretz entstehen die Polstermöbel noch in Handarbeit. Schicht für Schicht wird der charakteristische Sitzkomfort aufgebaut.



aufgewachsen bin. Ich war immer willkommen und durfte sogar gelegentlich mithelfen. Bis heute produzieren wir in denselben Gebäuden – ein Stück Heimat, das geblieben ist.

In Ihrer Familie ist es Tradition, sich neu zu erfinden. Als Sie und Ihr Bruder Hartmut das Ruder in den 1990er-Jahren übernahmen, tauschten Sie konventionelle gegen opulente, farbenfrohe Polstermöbel. Was hat Sie damals zu diesen »funky« Formen bewogen?

Wir hatten Lust am Gestalten. Es war ein Befreiungsschlag gegen die Gewohnheiten der Familie und der ganzen Branche. Nicht alltägliche Farben und Formen laden ein, zu spielen und zu experimentieren. Sie wecken Ideen, die das Leben schöner machen.

Handwerk spielt seit jeher eine zentrale Rolle bei Bretz. Wie werden die Polstermöbel so bequem? Die Bequemlichkeit spielt eine zentrale Rolle. Und die ist nur durch Erfahrung, hochwertigste Materialien, handwerkliches Geschick und entsprechende Techniken zu erreichen. Für jedes Modell wird der spezifische Sitzkomfort entwickelt.

Was ist am neuen Sofa »Manyara« die handwerkliche Herausforderung?

Die größte Herausforderung besteht darin, den vielschichtigen Aufbau so zu gestalten, dass der kissige Look erhalten bleibt. Basis ist ein formgebendes Holzgestell mit Wellenfedern – stabil und zugleich fein schwingend. Die

mittlere Lage verbindet einen Bonellfederkern und hochwertige Schaumstoffe für gezielte Druckverteilung und ergonomischen Halt. Die lose aufliegende oberste Schicht kombiniert Taschenfederkern, Kaltschaum sowie eine Füllung aus Latexstäbchen und feinen Hohl-faserkügelchen – für das komfortable, legere Sitzgefühl.

Schimmernde Velours kennzeichnen die Kollektion – wo bekommen Sie diese edlen Stoffe?

Die Bezüge sind wie Kleider. Velours betonen die Rundungen, changieren im Licht und perfektionieren das Design. Zu jedem neuen Sofa entwickeln wir mit unseren langjährigen Lieferanten – meist aus Italien – den passenden Stoff in Struktur und Farbe.

Gibt es in Ihrem Betrieb Nachwuchsprobleme?

Der Fachkräftemangel macht auch vor dem Handwerk nicht halt – und natürlich spüren wir das als Manufaktur. Handwerkliche Berufe haben leider nicht immer das Ansehen, das sie verdienen, obwohl sie sehr kreativ, erfüllend

und sinnstiftend sein können. Wir setzen bewusst auf Nachwuchsförderung und Wissensweitergabe. Handwerk ist bei uns kein verstaubtes Thema. Wer bei uns arbeitet, gestaltet mit.

»Handwerk ist bei uns kein verstaubtes Thema. Es ist modern, individuell und voller Ausdruckskraft.«

NORBERT BRETZ Geschäftsführer

Sie führen die Geschäfte zusammen mit Ihrer Nichte Carolin Kutzera, die die Kollektion als Modedesignerin noch mal weicher, runder und modularer gestaltet hat. Welche Ziele verfolgen Sie beide für die Zukunft?

Unsere Vision ist es, tief mit unserem Erbe verbunden zu bleiben und die Marke gleichzeitig eigenständig und mutig weiterzuentwickeln.

Innere Bequemlichkeit
Im Inneren des legeren Sofas »Manyara« verbirgt sich ein komplexer Sitzaufbau.

